

Schriftliche Anfrage Joël Thüring betreffend Unterstützung des Vereins «Rheingeworfen» für einen sauberen Rhein

Der Rhein ist für Basel weit mehr als nur ein Gewässer. Er ist Naherholungsgebiet, Lebensraum, Verkehrsweg und ein wichtiger Teil der Identität unserer Stadt. Entsprechend liegt es im öffentlichen Interesse, dass der Rhein und seine Ufer sauber gehalten und von Abfällen befreit werden.

Einen bemerkenswerten Beitrag dazu leistet der Verein **«Rheingeworfen»**. Ehrenamtliche Taucherinnen und Taucher bergen regelmässig Abfälle und teilweise grössere Gegenstände aus dem Rhein und leisten damit einen konkreten Beitrag zur Sauberkeit, zum Umweltschutz und letztlich auch zur Sicherheit der Rheinnutzerinnen und Rheinnutzer.

Dieses freiwillige Engagement verdient Anerkennung. Besonders hervorzuheben ist, dass die Mitglieder ihre Arbeit ehrenamtlich leisten und damit eine Tätigkeit erbringen, von welcher die Allgemeinheit unmittelbar profitiert.

Bereits heute besteht eine Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen. Insbesondere unterstützt die Basler Stadtreinigung mit Infrastruktur und Logistik beziehungsweise bei der Entsorgung des geborgenen Materials. Diese Zusammenarbeit ist zu begrüßen.

Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob und in welcher Form der Kanton dieses wichtige Engagement zusätzlich und insbesondere auch finanziell unterstützen könnte. Gerade bei einem Verein, dessen Tätigkeit unmittelbar der Sauberkeit des öffentlichen Raums beziehungsweise des Rheins zugutekommt, könnte eine verhältnismässige Unterstützung sinnvoll sein.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt er grundsätzlich die Tätigkeit des Vereins «Rheingeworfen»?
2. Hat der Verein «Rheingeworfen» in der Vergangenheit direkte finanzielle Beiträge beim Kanton beantragt und dann aber nicht erhalten? Falls ja, weshalb nicht?
3. Welche bestehenden Fördergefässe oder gesetzlichen Möglichkeiten kämen grundsätzlich für eine finanzielle Unterstützung des Vereins beziehungsweise seiner Tätigkeit infrage?
4. Wäre der Regierungsrat bereit zu prüfen, ob der Verein künftig zusätzlich zur bestehenden logistischen Unterstützung auch einen angemessenen finanziellen Beitrag erhalten könnte, beispielsweise für notwendige Ausrüstung, Sicherheitsmaterial, Versicherungen oder andere unmittelbar mit den Reinigungseinsätzen verbundenen Kosten?
5. Könnte sich der Regierungsrat vorstellen, mit dem Verein eine längerfristige Zusammenarbeit beziehungsweise Leistungsvereinbarung einzugehen, sofern damit regelmässige Reinigungsaktionen und entsprechende Leistungen zugunsten der Allgemeinheit verbunden wären?
6. Sieht der Regierungsrat Möglichkeiten, die Zusammenarbeit zwischen dem Verein «Rheingeworfen» und kantonalen Stellen künftig noch zu verstärken?

Joël Thüring